

A large, dark tree trunk stands in a lush green forest. Two white security cameras are mounted on the trunk, one above the other. The background is filled with dense green foliage and trees. The text 'Halbjahresbericht Q2/2015' is overlaid on the left side of the image.

Halbjahresbericht
Q2/2015

SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2015	1. HJ 2014	Veränd. in %	Q2 2015	Q2 2014	Veränd. in %
Umsatz	24.792	26.162	-5,2%	12.181	13.226	-7,9%
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.563	7.672	-14,5%	2.923	3.826	-23,6%
Bruttomarge	26,5%	29,3%	-	24,0%	28,9%	-
EBITDA	-2.706	-1.068	> -100%	-1.809	-557	> -100%
EBITDA-Marge	-10,9%	-4,1%	-	-14,9%	-4,2%	-
EBITDA bereinigt	-1.988	-495	> -100%	-1.408	-260	> -100%
EBITDA-Marge bereinigt	-8,0%	-1,9%	-	-11,6%	-2,0%	-
EBIT	-3.931	-2.436	-61,4%	-2.423	-1.233	-96,5%
EBIT-Marge	-15,9%	-9,3%	-	-19,9%	-9,3%	-
EBIT bereinigt	-2.653	-1.299	> -100%	-1.739	-652	> -100%
EBIT-Marge bereinigt	-10,7%	-5,0%	-	-14,3%	-4,9%	-
Ergebnis nach Steuern	-3.999	-2.684	-49,0%	-2.425	-1.360	-78,3%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,46	-0,33	-39,4%	-0,28	-0,17	-64,7%

	in T€		
	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung in %
Auftragsbestand	9.963	13.739	-27,5%

	in T€		
	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Eigenkapital	23.764	27.589	-13,9%
Eigenkapitalquote	56,8%	58,4%	-
Bilanzsumme	41.837	47.256	-11,5%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	3.776	6.122	-38,3%

	in T€		
	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	239	247	-3,2%

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2015
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
Steffen Schneider	1.000
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	6.250

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT**
- 8 DIE AKTIE**
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015**
- 9 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**
- 11 WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 18 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**
- 25 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 27 PROGNOSEBERICHT**
- 28 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**
- 28 NACHTRAGSBERICHT**
- 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015**
- 30 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 30 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 31 KONZERN-BILANZ**
- 33 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 35 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 36 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 45 FINANZKALENDER 2015 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT



Steffen Schneider Chief Financial Officer / **Dr. Peter Podesser** Chief Executive Officer / **Hans Pol** Chief Sales Officer

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im ersten Halbjahr 2015 haben wir mit der Fokussierung auf unsere Kernkompetenz, netzferne Hybridstromversorgung, unsere Kundenbasis weiter ausgebaut. Obwohl wir in einigen Märkten leider Projektverzögerungen und Auftragsverschiebungen hinnehmen mussten, sehen wir das mittel- und langfristige Marktpotenzial für unsere Produkte und Lösungen und auch die Ziele für das laufende Jahr unverändert. Die Großaufträge der letzten Tage und Wochen aus den Bereichen Verteidigung, Industrie und Öl & Gas tragen erheblich zu einem starken zweiten Halbjahr bei und verbreitern zudem die Basis für die weitere positive Geschäftsentwicklung 2016. Dieser Bericht gibt Ihnen einen Überblick über die aktuelle Situation in den Segmenten, in denen SFC Energy tätig ist, mit Hinweisen auf die anzugehenden Herausforderungen als auch das Potenzial für das kommende zweite Halbjahr.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Öl & Gas

Im ersten Halbjahr 2015 konnten wir uns im Öl & Gas Segment in einem schwierigen Umfeld sehr gut behaupten und unser Geschäft ausbauen. Der signifikante Rückgang des Ölpreises seit seinem Höchststand im Juli 2014 hat viele Unternehmen dazu gezwungen, ihre Ausgaben zu reduzieren bzw. aufzuschieben. Dies gilt insbesondere für neue Projekte. Des Weiteren konnten wir beobachten, dass viele unserer Kunden sich auf Senkung der Produktionskosten und Effizienzsteigerungen konzentrieren. Dieses sogenannte „De-Bottlenecking“ bei laufendem Betrieb wurde zum Umsatztreiber für SFC Energy.

Die im April 2015 verkündete Kooperation zwischen unserer kanadischen Tochter Simark Controls und Schneider Electric war ein Meilenstein für uns. Simark Controls hat den Vertrieb und Service der Telemetrie- & Remote SCADA-Lösungen (TRSS) von Schneider Electric übernommen. Das SCADA-Produktportfolio ergänzt unsere EFOY-Produktreihe und bietet ein erhebliches Cross Selling-Potenzial, insbesondere da der Anteil netzferner eingesetzter Anlagen stetig steigt. Diese neue Kooperation ist für uns ein wichtiger Schritt hin zu einer beträchtlichen Ausweitung unserer Kundenbasis in Nordamerika und, trotz der derzeit schwierigen Marktbedingungen, zu weiterem organischen Wachstum im Öl & Gas Segment.

Ein weiterer Höhepunkt im ersten Halbjahr war der Abschluss einer Vertriebsvereinbarung zwischen Simark Controls und Gentherm Global Power Technologies (GPT). GPT ist ein international führender Anbieter netzferner Stromversorgungslösungen für die internationale Öl- und Gasindustrie in mehr als 50 Ländern. GPT wird unser EFOY Pro Portfolio brennstoffzellenbasierter netzferner Stromversorgungslösungen an Kunden in den USA vertreiben. Im nächsten Schritt plant GPT die Ausweitung der EFOY Pro Vertriebsaktivitäten auf die gesamte internationale Kundenbasis, insbesondere in Asien und Südamerika. Diese Partnerschaft bildet eine starke Plattform für unsere weitere weltweite Geschäftsentwicklung in der Öl- & Gasindustrie.

Parallel dazu haben wir unsere Kostenstruktur im Segment Öl & Gas proaktiv den geänderten Marktbedingungen angepasst. Dadurch werden wir jährliche Einsparungen in Höhe von CAD 1 Mio. realisieren. Bereits im zweiten Halbjahr 2015 werden Einsparungen in Höhe von CAD 0,5 Mio. wirksam.

Sicherheit & Industrie

Das Segment Sicherheit & Industrie gestaltete sich im zweiten Quartal weiterhin schwierig, da sich wichtige Projekte verzögerten. Bei PBF beobachteten wir Verzögerungen in der Freigabe von Aufträgen trotz bestehender Rahmenverträge, da Kunden weiterhin ihre Lagerbestände reduzieren. Gleichwohl konnte PBF einen neuen Großauftrag über mehrere Millionen Euro von einem großen internationalen Sicherheitssystemanbieter verzeichnen.

Der Folgeauftrag von Volkswagen Nutzfahrzeuge zur Ausstattung der Mautkontrollfahrzeugflotte des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) mit EFOY Pro Brennstoffzellen führte zu einer Reihe von Anfragen von anderen potenziellen Brennstoffzellenkunden, die große Fahrzeugflotten betreiben. Wir betrachten dies als positives Zeichen für die Ausweitung unserer Produktbasis über unterschiedliche Marktsegmente.

Unsere EFOY Pro 12000, eine 500 W-Direktmethanolbrennstoffzelle, befindet sich derzeit bei unseren Partnern im Testbetrieb für wichtige Kundenprojekte. Dieses jüngste und bislang leistungsstärkste EFOY Pro Produkt stößt auf großes Interesse bei OEMs als Notstrom- und Hybridstromversorgung. Im Juli haben wir bereits einen ersten Auftrag über drei integrierte 500 W Brennstoffzellensysteme von einem kanadischen Telekommunikationskunden erhalten.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Nach zwei schwierigen Jahren im Verteidigungsmarkt konnten wir nach Abschluss des ersten Halbjahres zwei entscheidende Erfolge verzeichnen. Der Eingang eines Großauftrags der Deutschen Bundeswehr für unsere EMILY Brennstoffzelle ist eine weitere Bestätigung der Leistungsfähigkeit unserer Brennstoffzellen als zuverlässige, leichte Stromversorgungslösung im Feld mit geringer Detektierbarkeit. Der zweite Meilenstein waren die Aufträge einer weiteren führenden Verteidigungsorganisation. Hier haben wir die Aufträge für zwei Programme erhalten, das erste für stationäre Brennstoffzellen mit extrem langen bedienerfreien Betriebszeiten, das zweite für die Jenny 1200, die tragbare, leistungsstärkere Brennstoffzelle der nächsten Generation. In letzterem Fall konnten wir aufgrund der überlegenen Leistungskraft unseres Produkts die gesamte Konkurrenz aus dem Feld schlagen. Obwohl der Erhalt des Auftrags der Deutschen Bundeswehr später erfolgte als ursprünglich erwartet (wir hatten mit einem Auftragseingang noch im zweiten Quartal 2015 gerechnet), stellen die neuen Aufträge einen großen Erfolg für uns dar, mit signifikant positiven Auswirkungen sowohl auf unsere Ergebnisse als auch für unser langfristiges Wachstum.

Insbesondere im Verteidigungsmarkt sehen wir gute Aussichten für weitere Aufträge von Streitkräften im Verlauf dieses Jahres. Hierbei handelt es sich jedoch traditionell um ein Jahresendgeschäft.

Freizeit

Im Segment Freizeit konnten wir im ersten Halbjahr 2015 in Skandinavien und Italien wachsen. Der französische Freizeit-Markt war in der ersten Jahreshälfte von schwachen Abverkaufszahlen gekennzeichnet. Wir denken jedoch, dass hier der Tiefpunkt durchschritten ist und beobachten seit dem zweiten Quartal einen Anstieg der Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahr. Unser neues Geschäft an der Westküste der USA und in Norwegen ist weiterhin stark.

Der Start der Marketingarbeit rund um unsere innovative neue mobile Steckdose EFOY GO! sollte weiteren Schwung ins zweite Halbjahr bringen. Die EFOY GO! Beta-Prototypen sind jetzt bei unseren Vertriebs- und Medienpartnern im Testeinsatz. Insgesamt erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung des Freizeit Segments.

Finanzzahlen

In dem am 30. Juni 2015 zu Ende gegangenen ersten Halbjahr erzielte die SFC Energy AG einen Umsatz in Höhe von € 24,8 Mio. im Vergleich zu € 26,2 Mio. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Umsatzrückgang um rund 5% ist hauptsächlich auf die oben beschriebenen Herausforderungen und Verzögerungen von Großaufträgen im Industrie- und Sicherheitssegment zurückzuführen.

Ergebnisseitig erzielte SFC Energy in den ersten sechs Monaten 2015 ein EBITDA in Höhe von € -2,7 Mio. gegenüber € -1,1 Mio. im ersten Halbjahr 2014. Das EBITDA im zweiten Quartal 2015 belief sich auf € -1,8 Mio. gegenüber € -0,6 Mio. im zweiten Halbjahr 2014. Der Rückgang wurde durch die oben beschriebenen Projektverzögerungen verursacht.

Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug € -2,0 Mio. im ersten Halbjahr 2015 (Q2 2015: € -1,4 Mio.) und lag damit unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs (HJ 2014: € -0,5 Mio. / Q2 2014: € -0,3 Mio.)

In den ersten sechs Monaten 2015 fiel das bereinigte EBIT auf € -2,7 Mio. verglichen mit € -1,3 Mio. im Vorjahr (Q2 2015: € -1,7 Mio. / Q2 2014: € -0,7 Mio.)

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 8 DIE AKTIE
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
- 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf € -3,9 Mio. gegenüber € -2,4 Mio. im Jahr zuvor (Q2 2015: € -2,4 Mio. / Q2 2014: € -1,2 Mio.)

Nach einer Erholung über die Marke von 5 € blieb der Kurs der SFC Energy-Aktie trotz einer hohen Marktvolatilität im Berichtszeitraum relativ stabil und erhöhte sich im zweiten Quartal um 2,1 %. Wir gehen davon aus, dass sich das erwartete Wachstum im laufenden Geschäftsjahr im zweiten Halbjahr auch im Kurs widerspiegelt.

Zusammenfassung

Während wir mit der Geschäftsentwicklung und unserer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr zufrieden sind, hatte die Verzögerung mehrerer Großaufträge, die keinen Beitrag zu Umsatz und Ergebnis bzw. zur Reduzierung der Gemeinkostenquote liefern konnten, einen negativen Effekt auf unsere Geschäftszahlen im Berichtszeitraum.

Für das Gesamtjahr rechnen wir weiterhin damit, unsere Umsatzprognose in Höhe von € 55 bis 65 Mio. zu erreichen. Diese Erwartung basiert auf soliden Eckdaten für eine nachhaltige Entwicklung des Segments Sicherheit & Industrie in der zweiten Jahreshälfte aufgrund eines stärker werdenden Verteidigungsgeschäftes und einer höheren Planbarkeit im Hinblick auf Großaufträge und laufende Ausschreibungen in Industriemärkten.

Zudem erwarten wir eine Verbesserung unserer Profitabilität im weiteren Jahresverlauf, aufbauend auf den erfolgten Anpassungen unserer Kostenstrukturen in Kanada und den Niederlanden, dem geplanten Umsatzwachstum sowie dem Produktmix. Zusätzlich sollte die übliche Saisonalität zu einem stärkeren zweiten Halbjahr, insbesondere zu einem starken vierten Quartal, führen. Das dritte Quartal ist traditionell eher schwächer, da viele Öl- & Gasunternehmen ihre Sommerpausen verlängern, um Kosten zu sparen.

Wir sind zuversichtlich, dass die SFC Energie auch im laufenden Geschäftsjahr auf dem Wachstumspfad bleibt.

An dieser Stelle gilt unser Dank unseren Kunden und Aktionären für ihre fortwährende Unterstützung und ihr Vertrauen. Ein besonderes Wort des Dankes richtet sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr fortgesetztes Engagement.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
CEO



Steffen Schneider
CFO



Hans Pol
CSO

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

DIE AKTIE

SFC ENERGY – AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR

Die internationalen Aktienmärkte wurden im zweiten Quartal 2015 immer stärker in den Bann der Griechenland-Krise gezogen. Die Frage, ob Griechenland Mitglied in der Eurozone bleiben wird, sorgte am Kapitalmarkt für Verunsicherungen und eine hohe Volatilität. In der Folge verzeichneten die europäischen Aktien im zweiten Quartal die schlechteste Wertentwicklung seit drei Jahren. Der Deutsche Aktienindex DAX eröffnete das Börsenjahr 2015 am 2. Januar bei 9.869 Punkten und schloss das erste Halbjahr am 30. Juni bei 10.945 Punkten. Das entspricht einem Plus von rund 10,9%, im zweiten Quartal verzeichnete der DAX aufgrund der Sorge um Griechenland jedoch ein Minus von 8,0%. Der TecDAX verbuchte im Verlauf der ersten sechs Monate 2015 ein Plus von rund 17,6% und im zweiten Quartal ein moderates Plus von 0,5%.

Der Euro hat sich in den vergangenen Wochen gegenüber dem US-Dollar stabilisiert, eine deutliche Erholung zeichnete sich jedoch nicht ab. Angesichts besserer US-Konjunkturdaten ist eine erste Zinserhöhung im September 2015 zu erwarten. Das Tempo der Zinsanhebungen dürfte aber sehr moderat ausfallen. Die EZB bleibt auf absehbare Zeit bei ihrer sehr expansiven Geldpolitik. Selbst wenn die US-Notenbank die Zinsen erhöhen sollte, ist dies keine Trendwende für die globale Geldpolitik. Insbesondere in den Schwellenländern könnten die Zinsen weiter gesenkt werden und auch in Japan und in der Eurozone ist kein Ende der expansiven Geldpolitik absehbar. Das geldpolitische Umfeld bleibt insofern unterstützend für die Aktienmärkte.

Die Anteilsscheine der SFC Energy AG eröffneten das Börsenjahr 2015 am 2. Januar mit einem Kurs von 5,67 Euro, der gleichzeitig das Sechsmonatshoch darstellt. Der Tiefstkurs in den ersten sechs Monaten betrug 4,33 Euro am 13. Januar 2015. Der Eröffnungskurs im zweiten Quartal lag am 1. April bei 5,14 Euro, der Schlusskurs am 30. Juni bei 5,25 Euro. Während die SFC Energy-Aktie im gesamten ersten Halbjahr ein Minus von 7,4% verzeichnete, konnte sie im zweiten Quartal entgegen dem allgemeinen Markttrend um 2,1% zulegen. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit SFC Energy-Aktien betrug im ersten Halbjahr 5.341 Aktien (Xetra) (Vorjahr: 6.638 Aktien). Die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG lag zum Ende des ersten Halbjahres auf der Basis von 8,61 Millionen Aktien bei 45,2 Millionen Euro (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

Am 7. Mai 2015 informierte der Vorstand die Aktionäre in der Hauptversammlung über den Geschäftsverlauf des Jahres 2014 und stellte sich deren Fragen. Die Aktionäre der SFC Energy AG entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat und stimmten in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Die Abstimmungsergebnisse der ordentlichen Hauptversammlung können auf www.sfc.com eingesehen werden.

Zum Ende des zweiten Quartals 2015 hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2014 keine wesentliche Veränderung in der Aktionärsstruktur ergeben.

Die Aktie der SFC Energy AG gehört dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an. Im zweiten Quartal veröffentlichten die Research Häuser der Oddo Seydler Research AG, der Warburg Research GmbH und der First Berlin Equity Research GmbH Studien über das Unternehmen. In ihren Researchstudien empfehlen alle Analysten die SFC Energy-Aktie mit Kurszielen von 6,40 Euro bis 7,00 Euro zum Kauf. Die vollständigen Studien stehen auf der Homepage der SFC Energy AG im Bereich Investor Relations / Aktie zum Download zur Verfügung.

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern besteht aus der SFC Energy AG, Brunnthal, der SFC Energy Inc., Rockville, USA (SFC), der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen (PBF) sowie der Simark Holdings Ltd., Calgary, Kanada, und deren Tochterunternehmen (Simark).

Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Die Steuerung des Konzerns sowie die Berichterstattung erfolgt nach folgenden Segmenten:

- Öl & Gas
- Sicherheit & Industrie
- Freizeit

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Methanol-Brennstoffzellen für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment Sicherheit & Industrie erzielt SFC Umsätze in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit. Der Industriemarkt ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum Markt „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, der SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärforschern aus Europa und Israel (sog. JDA, Joint Development Agreements) erwirtschaftet. Für den Freizeitmarkt bietet SFC über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die bis zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie, Verteidigung & Sicherheit und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb. PBF erzielt seine Umsätze ausschließlich im Segment Sicherheit & Industrie.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie, sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark werden ausschließlich dem Segment Öl & Gas zugeordnet.

Ziele und Strategien

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Die Akquisitionen von PBF im Jahr 2011 und Simark im Jahr 2013 waren weitere wichtige Schritte in der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Systemanbieter.

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im ersten Halbjahr 2015 folgende:

- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.
- Konzeption und Entwicklung neuer Energielösungen für den Verteidigungsbereich wurden vorgenommen.
- Evaluierung und Qualifizierung von Einzelkomponenten von leistungsgesteigerten Energieversorgungs-lösungen für stationäre Anwendungen und für den Fahrzeugbereich, um Kundenanforderungen besser erfüllen zu können.
- Auslieferung der ersten Feldtestsysteme der neuen EFOY Pro 12000.
- Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur weiteren Reduzierung der Stückkosten wurden durchgeführt, um bei erhöhter Leistungsdichte eine verringerte Degradation bei geringerem Materialeinsatz zu erzielen.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklung in den bestehenden Projekten wurde erfolgreich vorangetrieben und einige der Projekte wurden in Serie überführt.
- Die Entwicklung der beiden Power Projekte die im letzten Jahr gestartet wurden (PSH120 und PZT1250) ist plangemäß verlaufen. PSH120 wurde bereits in Serienreife überführt.
- Die Entwicklung der Power Plattform PSH 3,5 kW.

Folgende Produktverbesserungen und -neuentwicklungen wurden von PBF und SFC gemeinsam gestartet:

- Qualifizierung, Optimierung und konsequente Weiterentwicklung verschiedener Energielösungen, insbesondere der EFOY ProEnergyBox sowie der EFOY ProCube, die den Kunden in Industrieanwendungen unter extremen Einsatzbedingungen unterschiedliche Applikationen erschließen und eine zuverlässige Energieversorgung darstellen.
- Entwicklung und Serienüberführung der neuen Produktplattform EFOY GO!.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft weiter verlangsamt

Nach Angaben des ifo-Instituts¹ hat die Weltkonjunktur im Frühjahr 2015 merklich an Schwung verloren. Das Expansionstempo der Industrieproduktion hat sich sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern gegenüber dem Herbst vergangenen Jahres stark verlangsamt. Im ersten Quartal 2015 ging auch der Welthandel zurück, nachdem er in der zweiten Hälfte 2014 noch kräftig zugelegt hatte. Allerdings sehen die ifo-Experten Indikatoren dafür, dass die Abschwächung der globalen Konjunkturdynamik nur kurzfristiger Natur und bereits in diesem Sommer weitgehend überwunden sein dürfte. Die Verlangsamung im ersten Quartal sei auf einmalige Sonderfaktoren in den USA zurückzuführen, die im Prognosezeitraum nicht mehr wirken werden. Ebenso erwarten die Experten, dass die Weltwirtschaft von der Entwicklung der Ölpreise profitieren dürfte. So sei der Preis pro Barrel der Sorte Brent von 112 Dollar im Juni 2014 auf 48 Dollar im Januar 2015 gesunken, ehe er sich im Frühjahr erholte und jüngst auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau von knapp 65 Dollar stabilisieren konnte. Die massive Verbilligung dieses wichtigen Rohstoffs dürfte den Nettoimporteuren von Erdöl einen kräftigen konjunkturellen Schub geben, auch weil der Ölpreisrückgang vor allem auf ölmarktspezifische Ursachen und zu einem deutlich geringeren Teil auf eine unzureichend dynamische Weltkonjunktur zurückzuführen sei.

Auf eine Fortsetzung des weltwirtschaftlichen Expansionstempos im Verlauf dieses Jahres mit ähnlich hohen Raten wie im vergangenen Herbst deutet nach Meinung der Experten auch das ifo-Wirtschaftsklima hin, das sich auf einem hohen Niveau befindet und sich seit dem Tiefpunkt im Winter wieder deutlich verbessert hat. Die Befragten hatten sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate positiver eingeschätzt als noch zu Jahresbeginn.

¹ ifo Konjunkturprognose 2015, ifo Institut, 17. Juni 2015

Deutsche Wirtschaft 2015 wieder auf Wachstumskurs

Nach Berechnungen der ifo-Experten befindet sich die deutsche Wirtschaft derzeit in einem kräftigen Aufschwung. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll in diesem Jahr voraussichtlich um 1,9% zulegen und im kommenden Jahr um 1,8%. Der private Konsum bleibt die Stütze des Aufschwungs, da die Einkommensperspektiven der privaten Haushalte aufgrund der sich weiter verbessernden Arbeitsmarktlage gut sind. Allerdings entfallen allmählich die Kaufkraftgewinne durch den Ölpreisrückgang, sodass sich die Konsumdynamik im Prognosezeitraum etwas abschwächen dürfte. Die Unternehmensinvestitionen werden in einem extrem günstigen Finanzierungsumfeld weiter expandieren. Zudem setzt sich der Bauboom fort. Die Abwertung des Euro regt die Exporte noch bis in die zweite Jahreshälfte dieses Jahres an. Im Verlauf des kommenden Jahres kühlt sich die Weltkonjunktur dann leicht ab und dämpft den Zuwachs der Exporte. Die Importe werden aufgrund der hohen binnenwirtschaftlichen Dynamik noch etwas schneller zunehmen als die Exporte. Insgesamt dürften wie schon im Vorjahr die nachfrage-seitigen Impulse von der Binnenwirtschaft kommen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis)² war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2015 preis-, saison- und kalenderbereinigt 0,3% höher als im vierten Quartal 2014. Im Schlussquartal des vergangenen Jahres hatte es einen kräftigen Anstieg von + 0,7% gegeben. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich vor allem aus dem Inland. Die privaten Haushalte und der Staat steigerten ihre Konsumausgaben zum Jahresbeginn. Auch die Investitionen nahmen zu: Sowohl in Bauten als auch in Ausrüstungen wurde deutlich mehr investiert als im vierten Quartal 2014. Dagegen dämpfte der Außenhandel das Wirtschaftswachstum: Nach vorläufigen Berechnungen wurden zum Jahresbeginn 2015 zwar etwas mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im Schlussquartal 2014, die Importe stiegen aber sehr viel kräftiger.

Öl- und Gasmarkt

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen Simark tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik) werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet. Der Weltölmarkt ist nach Angaben der U.S. Energy Information Administration (EIA), einer unabhängigen Organisation, die Statistiken und Analysen zur internationalen Energieindustrie erstellt, sehr komplex. Ihn beherrschen staatlich kontrollierte und private Wirtschaftsunternehmen, wobei die staatlich kontrollierten nationalen Ölfirmen im Jahr 2010 85% der nachgewiesenen Ölvorkommen und 58% der Produktion kontrollierten. 2013 bezifferte die Agentur die nachgewiesenen Ölvorkommen mit ca. 1,5 Billionen Barrel und die Produktion mit 89 Millionen Barrel pro Tag.

Kanada, der Heimatmarkt von Simark, ist der fünftgrößte Gas- und Rohölproduzent der Welt. Das in Kanada produzierte Rohöl deckt 40% des inländischen Energiebedarfs und macht 17% der Exporte des Landes aus. Kanada verfügt über das drittgrößte Rohölvorkommen der Welt nach Venezuela und Saudi Arabien. Das im Land geförderte Erdgas deckt ca. 30% des Inlandsbedarfs, die Industrie rechnet damit, aus den 700 – 1.300 Billionen Kubikfuß Erdgasvorkommen die kanadische Nachfrage für die nächsten 100 Jahre auf dem derzeitigen Stand decken zu können³.

Im Juni 2015 meldete die Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP) in ihrem 2015 Crude Oil Forecast, Markets and Transportation Report⁴ eine Verlangsamung des Wachstums der kanadischen Ölproduktion für die nächsten zwei Jahrzehnte aufgrund des weltweit starken Ölpreisverfalls. Die CAPP rechnet damit, dass die kanadische Ölproduktion in den nächsten 16 Jahren um 43% von 3,7 Mio. Barrel pro Tag 2014 auf 5,3 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2030 wachsen wird. Im Juni 2014 hatten die Vorhersagen der CAPP noch bei 6,4 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2030 gelegen.

² Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung 173/2015; 13. Mai 2015

³ Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP), Webseite, Basic Statistics

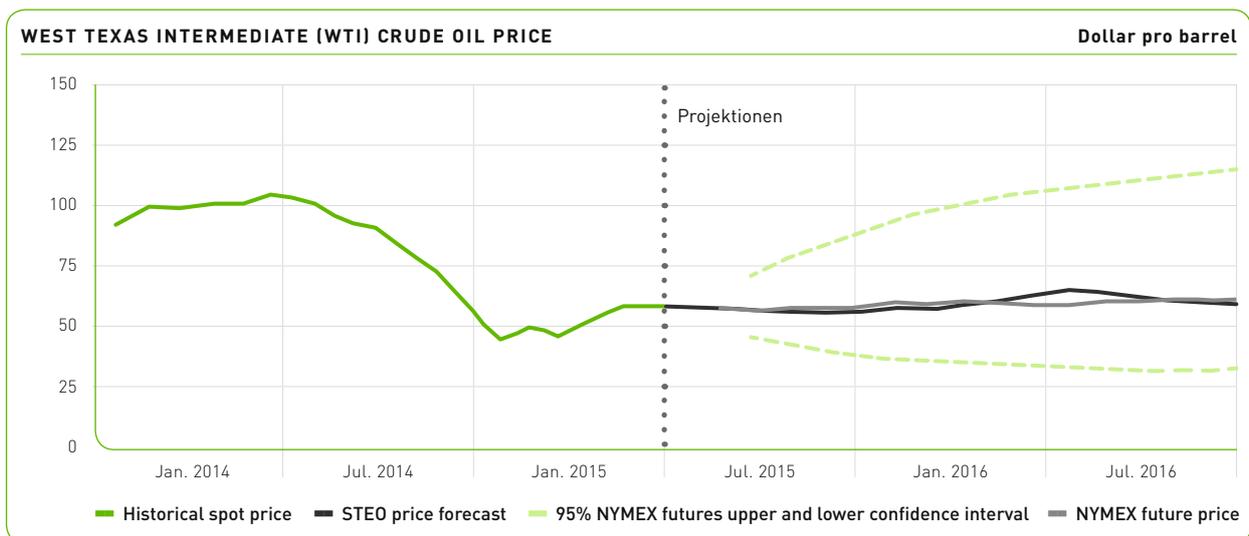
⁴ Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP), Pressemitteilung, 9. Juni 2015

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 8 DIE AKTIE
- 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
- 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

Berichte der International Energy Agency IEA sehen ein Wachstum der weltweiten Energienachfrage einschließlich Öl von 37% über die nächsten 25 Jahre. Kanada verfügt über nachgewiesene Reserven von 173 Milliarden Barrel Öl, das drittgrößte Vorkommen weltweit. Jedoch produziert Kanada heute erst 3,7 Mio. Barrel der 93 Mio. weltweit pro Tag verbrauchten Barrel. Um die wachsende in- und ausländische Nachfrage nach kanadischem Öl befriedigen zu können, müssen die Transportwege und -kapazitäten entscheidend verbessert werden.

Nach CAPP-Angaben soll die kanadische Öl- und Gasindustrie im Jahr 2015 Investitionen in Höhe von CAD 45 Mrd. tätigen, 40% weniger als die CAD 73 Mrd. im Jahr 2014. Nachdem die kanadischen Raffinerien noch immer nahezu 80% ihres Öls aus ausländischen Quellen beziehen, sehen die Experten hier großes Wachstumspotenzial für die inländische Ölindustrie. Zudem wird auch eine wachsende Nachfrage nach kanadischem Öl aus Washington, Kalifornien, Asien und Europa gesehen. Hierfür sind bereits Anträge für den Neubau von Pipelines beantragt, um den bisherigen Transport per Zug zu ersetzen.

Nach Angaben der U.S. Energy Information Administration EIA in ihrem neuesten Energy Outlook⁵ waren die Rohölpreise weiter relativ schwach. Die als Richtwerte verwendeten Preiskurven Brent und WTI (West Texas Intermediate – siehe Grafik 1) zeigen den starken Preisverfall. Im Juni 2015 lagen die Preise für Brent nach dem Tiefstand von USD 41 im Januar im ersten Halbjahr zwischen USD 55 und 65, Ende Juni bei USD 61. Für 2015 erwartet die EIA für Brent einen durchschnittlichen Preis von USD 60, für 2016 von USD 65. Der Preis für WTI soll ca. USD 5 pro Barrel unter Brent liegen. Als Gründe für die Preisrückgänge sieht die EIA die Griechenlandkrise, das niedrigere Wirtschaftswachstum in China, steigende Ölexporte aus dem Iran und das weitere Anwachsen der weltweiten Ölbestände. Auch die Produktionsmenge ist gesunken: Im Mai lag sie 50.000 Barrel pro Tag unter April. Die EIA rechnet damit, dass die Produktionsmengen bis Anfang 2016 weiter sinken werden: Für 2015 erwartet die Agentur eine durchschnittliche amerikanische Rohölproduktion von 9,5 Mio. Barrel pro Tag, für 2016 von 9,3 Mio. Barrel pro Tag. Der Höchststand hatte 1970 bei 9,6 Mio. Barrel pro Tag gelegen.



Quelle: Short-term Energy Outlook, July 2015

5 EIA, Short-term Energy Outlook, 07. Juli 2015

ROHSTOFFPREISE

	2013	2014	2015	2016
WTI Crude Oil (West Texas Intermediate) – Dollar pro barrel	97,98	93,17	55,51	62,04
Brent Crude Oil – Dollar pro barrel	108,56	98,89	60,22	67,04
Gasoline (Average regular pump price) – Dollar pro gallone	3,51	3,36	2,48	2,55
Diesel (On-highway retail) – Dollar pro gallone	3,92	3,83	2,86	3,03
Heating Oil (U.S. Residential average) – Dollar pro gallone	3,78	3,72	2,84	2,89
Natural Gas (U.S. Residential average) – Dollar pro Tausend Kubikfuß	10,30	10,94	10,27	10,39
Electricity (U.S. Residential average) – Cent pro Kilowattstunde	12,22	12,50	12,81	13,12
Coal (Electric power generation fuel cost) – Dollar pro Millionen Btu	2,34	2,36	2,29	2,30

Quelle: EIA⁶

In den Nicht-OPEC Ländern wuchs nach EIA-Angaben die Ölproduktion im Jahr 2014 um 2,3 Mio. Barrel pro Tag, hauptsächlich aufgrund des Produktionswachstums in den USA. 2015 soll die Nicht-OPEC-Produktionsmenge um 1,4 Mio. Barrel pro Tag, 2016 um 0,2 Mio. Barrel pro Tag steigen. Den prognostizierten Rückgang sehen die Experten durch reduzierte Investitionen im russischen Ölmarkt aufgrund niedriger Ölpreise und internationaler Sanktionen bedingt. Ebenso trugen Waldbrände in Kanada im Mai und Juni zu den Rückgängen bei, ebenso gewalttätige Ausschreitungen im Jemen, im Südsudan und in Syrien.

In den OPEC-Ländern lag die durchschnittliche Rohölproduktion nach EIA-Angaben unverändert bei 30,1 Mio. Barrel pro Tag. Produktionsrückgänge in Libyen, Angola, Algerien und Kuwait standen einem Produktionswachstum im Irak gegenüber. Die Experten erwarten für die OPEC-Länder einen Produktionsanstieg von 0,6 Mio. Barrel pro Tag für 2015 und von 0,2 Mio. Barrel pro Tag für 2016, wobei der Irak den größten Wachstumsbeitrag leisten soll. Das 30 Mio. Barrel pro Tag Rohölproduktionsziel der OPEC wurde beim OPEC-Treffen am 5. Juni nicht geändert. Dennoch erwartet die EIA, dass die Produktion dieses Ziel im Prognosezeitraum erneut übersteigen und damit zu einer weiteren Ausweitung der weltweiten Lagerbestände beitragen wird.

Sicherheits- und Industriemarkt**a) Brennstoffzellen**

Nach Angaben des Beratungsunternehmens E4Tech, das 2014 erstmals den Fuel Cell Industry Review⁷ erstellte, befindet sich die Brennstoffzellenindustrie immer noch im Aufbau. Der Gesamtverkauf stieg gegenüber 2013 erneut. Insbesondere sehen die Marktforscher einen wichtigen Trend hin zu integrierten Systemen. Der von SFC Energy bearbeitete Markt im niedrigen bis mittleren Leistungsbereich wird von den Experten als stabil wachsender Markt gesehen, wobei vor allem stationäre, autark arbeitende Komplettsysteme von großem Interesse für die Anwender sein werden. Insgesamt setzte sich der Trend fort hin zu Anwendungen und Geräten, die fern der Steckdose eingesetzt werden. Damit verbunden besteht eine Nachfrage nach integrierten, einfach zu bedienenden Stromerzeugern, die zuverlässig, wetterunabhängig und fernsteuerbar den Betrieb dieser Geräte sicherstellen. Ebenso ist ein wachsender Bedarf an autonomen Batterieladegeräten an Bord konventioneller Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu verzeichnen.

⁶ EIA, Short-term Energy Outlook, 07. Juli 2015, Webseite: <http://www.eia.gov/forecasts/steo/report/prices.cfm>
⁷ E4Tech: „The Fuel Cell Industry Review 2014“, November 2014

Für die Brennstoffzellenindustrien in Deutschland verzeichnete die VDMA Arbeitsgemeinschaft für Brennstoffzellen in ihrem Brennstoffzellen-Konjunkturspiegel⁸ für das Jahr 2014 Umsätze mit kommerziell verfügbaren Brennstoffzellen-Heizgeräten und Stromversorgungsanlagen in Höhe von noch moderaten 70 Mio. Euro. Für das laufende Jahr prognostiziert sie auf Basis einer Industriebefragung allerdings ein Wachstum von 80%. Die Brennstoffzellenindustrie kann daher optimistisch voraus blicken. Die Exportquote, die in dieser noch jungen Industrie bereits bei akzeptablen 30% liegt, soll bis 2020 auf über 40% steigen und unterstreicht die Zukunftsfähigkeit der deutschen Brennstoffzellenbranche.

b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) herangezogen.

- Nach Angaben des Verbands⁹ im Mai 2014 wuchs der Welt-Elektromarkt im Jahr 2013 um 3% auf 3.703 Mrd. Euro. Für die Jahre 2014 und 2015 prognostiziert der Verband für den Industriemarkt, der zu den größten der Welt zählt, ein Wachstum von 5% bzw. 6%. Die Industrieländer stagnierten 2013 bei insgesamt 1.723 Mrd. Euro. 2014 und 2015 soll der Zuwachs in der Gruppe der untersuchten Länder aber wieder bei je 4% liegen. Getragen wurde das globale Wachstum 2013 erneut von den Schwellenländern, wo das Marktvolumen schätzungsweise um 6% auf 1.858 Mrd. Euro gestiegen ist. 2014 und 2015 sollte das Plus dort mit je 7% dann nochmals leicht höher ausfallen. Auf Asien entfielen der Schätzung zufolge 2013 mit 2.121 Mrd. Euro 57% des globalen Marktes. Mit einem Zuwachs von 4% legte der asiatische Markt 2013 erneut überdurchschnittlich zu. 2014 und 2015 dürfte er sich nach Angaben des Verbands um je 6% erhöht haben bzw. erhöhen. Der amerikanische Markt wuchs 2013 schätzungsweise um 3% auf 779 Mrd. Euro. Sein Anteil am globalen Markt beläuft sich damit auf 21%. Die Wachstumsaussichten für 2014 und 2015 beziffert der Verband bei 5% bzw. 6%. In Europa gab es zuletzt einen Rückgang des Elektromarktes um 1% auf 653 Mrd. Euro. Er macht heute noch 18% des Weltmarktes aus. 2014 und 2015 sollte der europäische Markt zwar wieder um 3% bzw. 4% wachsen, aber langsamer als der globale Markt insgesamt. Der deutsche Markt ist 2013 – bedingt durch stärker gesunkene Importe – um 5% geschrumpft, bleibt aber hinter China, den USA, Japan und Südkorea der fünfgrößte der Welt. Für 2014 und 2015 rechnet der Verband wieder mit leichten Zuwächsen von je 3%.
- Für Deutschland meldete der Verband¹⁰ im Juli 2015 für Mai einen Auftragsrückgang in der deutschen Elektroindustrie um 4,6% gegenüber Vorjahr, nachdem im März und April noch hohe Zuwächse verzeichnet worden waren. Allerdings hatten die Bestellungen 2014 zweistellig zugelegt, sodass die Experten den jüngsten Rückgang nicht zuletzt einem Basiseffekt zuschreiben. Während die Inlandsaufträge im Mai 2015 um 9,5% nachgaben, blieben die Auslandsaufträge insgesamt stabil. Aus dem Euroraum gingen 5,1% mehr Bestellungen ein als vor einem Jahr, aus Drittländern dagegen 2,7% weniger. Im Gesamtzeitraum von Januar bis Mai 2015 steht ein Auftragsplus von 3,7% gegenüber Vorjahr zu Buche. Inlands- und Auslandskunden orderten 0,8% bzw. 6,3% mehr (Eurozone: +3,9%, Nicht-Eurozone: +7,8%). Die preisbereinigte Produktion der heimischen Elektrounternehmen lag im Mai 2015 6% niedriger als im Vorjahr. Allerdings hatte der diesjährige Mai zwei Arbeitstage weniger. Von Januar bis Mai dieses Jahres sank der Branchenoutput gegenüber Vorjahr leicht um 0,7%. Ihre Produktionspläne haben die Branchenunternehmen im Juni im Vergleich zu Mai per saldo herabgesetzt. Von Januar bis Mai dieses Jahres beliefen sich die Branchenerlöse auf 70,2 Mrd. Euro. Damit übertrafen sie ihr Vorjahresniveau um 2,9%. Der Inlandsumsatz gab um 2,9% auf 33,4 Mrd. Euro nach, wohingegen sich der Auslandsumsatz um 8,5% auf 36,8 Mrd. Euro verbesserte. Im Euroraum stiegen die Erlöse um 9,8% auf 13,7 Mrd. Euro, außerhalb der Währungsunion um 7,7% auf 23,1 Mrd. Euro. Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie sank im Juni leicht.

⁸ VDMA Arbeitsgemeinschaft Brennstoffzellen, Brennstoffzellen-Konjunkturspiegel“, 14. April 2015

⁹ Daten: ZVEI „Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2015“ Mai 2014

¹⁰ Daten: ZVEI-Pressemitteilung 56/2015, 09. Juli 2015

- Im Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) erwartete der ZVEI im Mai 2015¹¹ für den Markt der elektronischen Baugruppen in Deutschland einen Anstieg von 8,6% auf 27,8 Mrd. Euro. Nach den moderaten Anstiegen in den Jahren 2013 und 2014 wachsen fast alle Bereiche dieses Markts überdurchschnittlich.

c) Verteidigung und Sicherheit

Nach Angaben des „The Military Balance 2015“ Berichts des International Institute for Strategic Studies' (IISS)¹², das jährlich die Verteidigungsfähigkeiten und -budgets von 171 Ländern weltweit analysiert, stand im Jahr 2014 sinkenden Verteidigungsausgaben in Europa ein fortgesetzter Anstieg der Ausgaben in Asien um mehr als 25% gegenüber. Während in Europa angesichts der zunehmend unsicheren Lage in den Ländern Europas und insbesondere den nahen Nachbarländern diskutiert wird, ob dieser Rückgang noch haltbar ist, steht Asien vor der Herausforderung, das für weitere militärische Modernisierung erforderliche wirtschaftliche Wachstum ins Zentrum der Anstrengungen zu stellen und damit auch gleichzeitig Bedingungen zu schaffen, die verhindern, dass Spannungen in militärische Konflikte eskalieren.

In Europa erschütterte die Ukraine Krise das bisherige Gleichgewicht. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die Aktivitäten islamistischer Extremisten im Mittleren Osten und Afrika gefährdet. Die Sicherheitsdienste sind damit beschäftigt solche Bedrohungen von den westlichen Gesellschaften abzuwenden.

In ihrer aktuellen strategischen Analyse vom Mai 2015 zu europäischen Verteidigungsausgaben¹³ haben die IISS-Experten seit Ausbruch der Ukraine Krise bei ca. einem Drittel der europäischen NATO-Mitglieder gestiegene Verteidigungsetats festgestellt. Sie sehen damit erste Anzeichen, dass die beim NATO-Gipfel im September 2014 gemachten Zusagen der Europäer zur Rückkehr zu steigenden Militärausgaben auch umgesetzt werden. Jedoch liegen die derzeitigen Ausgaben noch immer weit unter den ca. 100 Mrd. USD-Lücke zwischen aktuellen Ausgaben und den vorgesehenen 2% des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigungsaufgaben. Dieses Ziel erreichen bislang nur drei europäische NATO-Mitglieder: Estland, Griechenland und Großbritannien. Weiterhin haben die Staaten auch zugesagt, mindestens 20% ihrer Verteidigungsbudgets für die Anschaffung von Militärausrüstung zu verwenden, hauptsächlich angesichts der russischen Aggression gegen die Ukraine.

In ihrem Ausblick in „Military Balance 2015“ gehen die IISS-Experten davon aus, dass der Westen auch weiterhin mehr als die Hälfte der globalen Verteidigungsausgaben tätigen wird, 2010 hatte der Anteil des Westens noch bei über 65% gelegen.

Die europäischen Staaten werden nach Ansicht des Instituts ein neues Gleichgewicht finden müssen, wie sie gleichzeitig ihre wachsenden Verteidigungsherausforderungen adressieren, notwendige Budgetkürzungen umsetzen und Ermessensaufgaben wie z. B. neue Rüstungsausgaben, erfüllen können. In den Schwellenländern erwarten die Experten angesichts fallender Ölpreise, der Schwäche der russischen Wirtschaft und des sich abschwächenden Weltwirtschaftswachstums ein stark reduziertes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Besondere Bedeutung wird nach Meinung des IISS den Themen technologische Innovation und Wissensweitergabe in den Verteidigungsorganisationen zukommen. Insbesondere in technologischer Hinsicht wird empfohlen, dass staatliche und nicht-staatliche Akteure enger zusammenarbeiten – auch über Landesgrenzen, damit Militärorganisationen moderne Technologien schnell und zielführend einsetzen können. Dies wird auch den zusätzlich entstehenden Aufgaben der Organisationen im humanitären Bereich, Heimat- und Pandemieschutz zugutekommen, denn die Herausforderungen in diesem Bereich halten nicht am Grenzbaum.

¹¹ Daten: ZVEI-Pressemitteilung 43/2015, 19. Mai 2015

¹² International Institute for Strategic Studies' (IISS) „The Military Balance 2015“, 11. Februar 2015

¹³ International Institute for Strategic Studies' (IISS) Strategic Comment „European Defense Spending“, 20. Mai 2015

Freizeitmarkt

a) Reisemobile

Nach Angaben des CIVD¹⁴ und der European Caravaning Federation (ECF)¹⁵ wächst der europäische Caravaning-Markt kräftig weiter. Für den Zeitraum Januar bis Mai meldeten die Verbände deutlich gestiegene Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen. Mit einem Zuwachs von 6,8% wurden insgesamt 78.014 Reisemobile und Caravans in Europa neu zugelassen. Diese Entwicklung belegt erneut die positive Trendwende in der europäischen Caravaning-Industrie. In den ersten fünf Monaten des Jahres waren vor allem die traditionell starken Caravaning-Märkte Deutschland, Großbritannien und Frankreich die tragenden Wachstumspfeiler in Europa. Den stärksten Zuwachs meldete Großbritannien mit einem Anstieg von 9,4% auf 14.750 Fahrzeuge. Deutschland, das zulassungsstärkste Land in Europa, verzeichnete mit 25.816 neu angemeldeten Reisemobilen und Caravans ein Wachstum von 8,5%, hier wurden 33,1% der europäischen Neuzulassungen getätigt. In Frankreich wurden in den ersten fünf Monaten insgesamt 13.189 Freizeitfahrzeuge neu registriert, ein Plus von 6,3%. Europaweit wurden insgesamt 43.426 Reisemobile neu zugelassen, das entspricht einem Wachstum von 8,3%. Die Zahl der neu angemeldeten Caravans erhöhte sich um 4,9% auf 34.588 Einheiten.

In der deutschen Caravaningbranche stiegen die Reisemobilzulassungen in den ersten sechs Monaten 2015 um 8,4% und die Caravanzulassungen sogar um 10,6%. In beiden Bereichen dominierten die Privatkäufe mit großer Deutlichkeit. Vor diesem Hintergrund und angesichts der sehr positiven Stimmung im Handel rechnet der Verband damit, dass in diesem Jahr in Deutschland über 27.000 Reisemobile und 18.000 Caravans zugelassen werden, also insgesamt über 45.000 Freizeitfahrzeuge neu in den Verkehr kommen. Damit wird das Niveau aus der Zeit vor der Krise im Jahr 2008 bereits klar übertroffen. Ein Niveau von dem der französische Markt noch entfernt ist.

b) Marinemarkt

Im maritimen Freizeitbereich erzielte die Branche nach Angaben ihres Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)¹⁶ 2014 einen Gesamtumsatz an maritimen Gütern und Dienstleistungen von rund 1,77 Mrd. Euro, das entspricht einem Plus von 1,7% gegenüber dem Vorjahr. (Die Umsätze im Megayachtbereich sind in diesen Zahlen nicht enthalten.) Die deutschen Bootshersteller steigerten ihre Produktion auf ca. 1.700 Segel- und Motoryachten (+10%) und konnten dank innovativer Produkte und gutem Preis-/Leistungsverhältnis im In- und Ausland Marktanteile hinzugewinnen. Der Trend, die eigene Yacht noch einige Jahre länger als ursprünglich geplant zu nutzen, beflügelte nach Angaben des Verbands das Ausrüstungsgeschäft. Da das Durchschnittsalter der Bootseigner steigt und mehr Zeit auf dem eigenen Boot verbracht wird, investieren die Bootseigner vor allem in Ausstattungen, die das Leben an Bord komfortabler und sicherer machen.

Im Mai 2015¹⁷ meldete der Verband eine Belebung des Ausrüstungs- und Zubehörgeschäfts. Insgesamt rechnet die Wassersportbranche für das kommende Jahr mit einer Fortsetzung des positiven Trends auf dem deutschen Markt. Die Unternehmen schauen mit Optimismus auf die zukünftige Entwicklung. 80,8% (Vorjahr: 79,2%) glauben an eine gleich gute oder bessere geschäftliche Entwicklung in den kommenden zwei bis drei Jahren. Die international ausgerichteten Hersteller sehen Wachstumschancen insbesondere in Nord- und Südamerika sowie in China.

¹⁴ Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V., Markt & Statistik „CIVD-Info“, 07. Juli 2015

¹⁵ Daten: ECF European Caravaning Federation, Presseinformation „Europäischer Caravaningmarkt im Aufwind“, 26. Juni 2015

¹⁶ Daten: Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemitteilungen zur Boot „Stabile Nach-frage sorgt für gute Stimmung“, 8. Januar 2015

¹⁷ Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemitteilung „Mit Schwung in die Saison“, 05. Mai 2015

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Wichtige Ereignisse

Wichtige Ereignisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2015 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 24.792. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 26.162) entspricht dies einer Verminderung von 5,2%.

SFC erzielte im ersten Halbjahr 2015 einen Umsatz von T€ 4.971. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 5.831 bedeutet dies eine Verminderung von 14,7%. Im zweiten Quartal 2015 lag der Umsatz von SFC mit T€ 2.257 unter dem Vorjahreswert von T€ 2.696.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 5.379 im ersten Halbjahr 2015 14,5% unter dem Vorjahreswert von T€ 6.292. Im zweiten Quartal 2015 erzielte PBF einen Umsatz von T€ 2.676 (Vorjahreszeitraum T€ 3.099).

Simark erreichte im Berichtszeitraum einen Umsatz von T€ 14.441 was einer Steigerung von 2,9% entspricht. Im Vorjahreszeitraum waren T€ 14.039 zu verzeichnen. Im zweiten Quartal 2015 erzielte Simark einen Umsatz von T€ 7.247 (Vorjahreszeitraum T€ 7.431). Auf CAD Basis reduzierten sich die Umsätze für den Sechsmonatszeitraum von CAD 21,1 Mio. auf CAD 19,9 Mio. Die Umsatzsteigerung in Euro ist demzufolge wechselkursbedingt.

Der Konzernumsatz lag im Berichtszeitraum mit T€ 24.792 insbesondere aufgrund der Verschiebung eines Großauftrages unter den Erwartungen.

Das EBIT verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von minus T€ 2.436 auf minus T€ 3.931 im ersten Halbjahr 2015. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr 2015 wiederum Sondereffekte in Höhe von T€ 1.278 resultierend aus der Akquisition von Simark sowie von Personalmaßnahmen zu verzeichnen waren (Vorjahreszeitraum T€ 1.137).

Ohne diese Sondereffekte beträgt das bereinigte EBIT für das erste Halbjahr 2015 minus T€ 2.653 und lag damit unter dem Vorjahreszeitwert von minus T€ 1.299.

Im zweiten Quartal 2015 verminderte sich das EBIT von minus T€ 1.233 im Vorjahr auf minus T€ 2.423.

Im ersten Halbjahr 2015 war ein negatives EBITDA in Höhe von T€ 2.706 zu registrieren, nach minus T€ 1.068 im ersten Halbjahr 2014. Das bereinigte EBITDA verringerte sich im Berichtszeitraum von minus T€ 495 auf minus T€ 1.988.

Für das zweite Quartal 2015 war ein EBITDA von minus T€ 1.809 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 557 negativ war.

Die folgenden Ergebniseffekte aus dem Erwerb von Simark werden im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Personalaufwand resultierend aus der vereinbarten bedingten Gegenleistung sowie aufgrund Verbleib Schlüsselpersonal (T€ 642)

- Personalaufwand resultierend aus Strukturierungsmaßnahmen (T€ 76)
- Abschreibung und Aufwand resultierend aus der Kaufpreisallokation (T€ 560)

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	EBIT	EBITDA
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-3.931	-2.706
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	105	105
Vertriebskosten		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	396	396
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung	560	0
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal, Personalaufwand	37	37
Abfindungszahlungen, Personalaufwand	76	76
Verwaltungskosten		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	105	105
Summe Sondereffekte	1.278	718
Bereinigtes Ergebnis	-2.653	-1.988

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015 bzw. das zweite Quartal stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %	
Öl & Gas	14.441	14.045	2,8%	7.248	7.431	-2,5%	
Sicherheit & Industrie	8.028	9.726	-17,5%	3.791	4.658	-18,6%	
Freizeit	2.323	2.391	-2,8%	1.142	1.137	0,4%	
Gesamt	24.792	26.162	-5,2%	12.181	13.226	-7,9%	

Das Segment Öl & Gas umfasst auch in 2015 ausschließlich die Umsätze, die durch Simark erzielt wurden. Simark führt seine Transaktionen primär in CAD durch. Der Umsatz wurde dabei mit dem Vertrieb und der Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt.

Im Markt für Sicherheit & Industrie fiel die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen von 504 auf 388. Entsprechend verminderte sich der Umsatz für SFC von T€ 3.434 um 22,9% auf T€ 2.649. Dabei blieben die Umsätze mit Kunden aus dem Teilbereich Verteidigung mit T€ 597 unter dem Vorjahresniveau (T€ 868).

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

PBF erzielte ausnahmslos Umsätze im Segment Sicherheit & Industrie. Im ersten Halbjahr 2015 beliefen sich diese Umsätze auf T€ 5.379 (Vorjahr: T€ 6.292). Der Rückgang bei PBF war nach wie vor auf das bereits im ersten Quartal 2015 gemeldete Working Capital Management bei Kunden zurückzuführen.

Im Freizeitmarkt war ein Rückgang von T€ 68 (-2,8 %) auf T€ 2.323 zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 827 auf 814. Hier konnten Umsatzsteigerungen in Skandinavien die Rückgänge im deutschen Markt nicht vollständig kompensieren. Im zweiten Quartal konnten die Umsätze, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, allerdings leicht gesteigert werden, so dass es Anzeichen gibt, dass die Talsohle erreicht ist.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)						in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Nordamerika	14.674	14.877	-1,4%	7.367	7.602	-3,1%
Europa und Rest der Welt	10.118	11.285	-10,3%	4.814	5.624	-14,4%
Gesamt	24.792	26.162	-5,2%	12.181	13.226	-7,9%

Die Umsätze in Nordamerika beinhalten im Wesentlichen die Umsätze von Simark im Segment Öl & Gas. Der Rückgang ist durch den Umsatzrückgang von SFC in dieser Region bedingt.

Für SFC war ein Rückgang von 5,4% in der Region Europa und Rest der Welt zu verzeichnen. Für PBF, das nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten ist, betrug der Rückgang 14,4%.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2015 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 6.563 oder 26,5% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 7.672 oder 29,3% zu verzeichnen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 2.923 oder 24,0%, während im Vorjahreszeitraum T€ 3.826 oder 28,9% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Öl & Gas	3.293	3.427	-3,9%	1.504	1.805	-16,7%
Sicherheit & Industrie	2.713	3.546	-23,5%	1.159	1.664	-30,3%
Freizeit	557	699	-20,3%	260	357	-27,2%
Gesamt	6.563	7.672	-14,5%	2.923	3.826	-23,6%

Im Segment Öl & Gas betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz T€ 3.293 oder 22,8% und lag damit geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Das Segment Sicherheit & Industrie erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 2.713 und lag damit unter dem Vorjahreswert von T€ 3.546. Die Bruttomarge verringerte sich von 36,5% auf 33,8%.

Im Segment Freizeit betrug die Bruttomarge 24,0% (Vorjahr: 29,2%). Ursächlich hierfür waren die niedrigeren Umsätze bei gleichbleibender Gemeinkostenstruktur sowie erforderliche Preisrabattierungen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Konzern um 15,4% von T€ 5.129 auf T€ 5.917. Dies war im Wesentlichen auf Währungseffekte sowie auf den erwähnten Sondereffekt Abfindungszahlungen zurückzuführen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass bei den Vertriebskosten gemäß obiger Übersicht Sondereffekte in Höhe von insgesamt T€ 1.069 enthalten sind.

Insgesamt betrug die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz 23,9%, während im Vorjahreszeitraum 19,6% zu verzeichnen waren.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im ersten Halbjahr 2015 von T€ 2.522 auf T€ 1.976. Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich die F&E-Kosten auf 8,0% (Vorjahr: 9,6%).

Im ersten Halbjahr 2015 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 121) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2015 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 2.828, dies entspricht nahezu dem Vorjahreswert von T€ 2.833.

Für SFC war in diesem Bereich eine Verringerung von T€ 961 (16,5% des SFC-Umsatzes) auf T€ 521 (10,5% des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.367 (Vorjahr: T€ 1.372) oder 25,4% des PBF-Umsatzes (Vorjahr: 21,8%).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen in den ersten sechs Monaten 2015 auf T€ 2.668 (Vorjahr: T€ 2.519).

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine Barkomponente aus dem Unternehmenszusammenschluss Simark mit T€ 105 im Personalaufwand bei den Verwaltungskosten enthalten ist.

Damit konnte für den gesamten Konzern eine Quote von 10,8% im Verhältnis zum Umsatz erreicht werden (Vorjahr: 9,6%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 99 (Vorjahr T€ 118) beinhalten als größte Position Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 79. Im Vorjahr waren im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 72 sowie Erträge aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit Simark mit T€ 15 ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 32 (Vorjahr T€ 56) beinhalten nahezu ausschließlich Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Vorjahr: T€ 50).

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2015 von minus T€ 2.436 auf minus T€ 3.931. Das EBIT in Relation zum Umsatz veränderte sich von minus 9,3% auf minus 15,9%.

Das um die eingangs erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr minus T€ 2.653 (Vorjahr: minus T€ 1.299) oder minus 10,7% vom Umsatz.

Das EBIT im zweiten Quartal 2015 veränderte sich auf minus T€ 2.423 nach minus T€ 1.233 im zweiten Quartal 2014.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus T€ 1.068 auf minus T€ 2.706. Das EBITDA in Relation zum Umsatz reduzierte sich von minus 4,1% auf minus 10,9%.

Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr minus T€ 1.988 (Vorjahr: minus T€ 495) oder minus 8,0% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2015 verschlechterte sich auf minus T€ 1.809 nach minus T€ 557 im zweiten Quartal 2014.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand und das gesunkene Zinsniveau von T€ 9 auf T€ 3.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen T€ 162 (Vorjahr: T€ 149) und beinhalten zum überwiegenden Teil Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich von minus T€ 2.684 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von minus T€ 3.999.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 2.425, im Vorjahreszeitraum minus T€ 1.360.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) war im ersten Halbjahr 2015 negativ mit € 0,46 (Vorjahr: minus € 0,33). Im zweiten Quartal 2015 verringerte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,17 auf minus € 0,28.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im ersten Halbjahr 2015 waren Auftragseingänge in Höhe von T€ 24.128 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum belief sich dieser Wert auf T€ 22.492.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2015 belief sich auf T€ 9.963 (Vorjahr: T€ 13.739). Zum 31. März 2015 belief sich der Auftragsbestand auf T€ 9.931.

Davon entfielen auf die Segmente Sicherheit & Industrie T€ 7.112 (Vorjahr: T€ 7.971), Öl & Gas T€ 2.825 (Vorjahr: T€ 5.739) und auf Freizeit T€ 26 (Vorjahr: T€ 28).

Finanzlage

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2015 wurden T€ 341 (Vorjahr: T€ 121) für die Weiterentwicklung der Produkte von PBF und SFC, hierbei für das Produkt EFOY Pro 12000 aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware mit T€ 49 sowie Betriebsausstattung mit T€ 109 vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf T€ 499 (Vorjahr: T€ 308).

Liquidität

Im ersten Halbjahr 2015 verringerte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringfügig von T€ 2.697 auf T€ 2.351.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Ende Juni 2015 beliefen sich auf T€ 3.776 und lagen auf Grund des Ergebnisses in 2015 unter dem Stand Ende Juni 2014 mit T€ 4.442.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im ersten Halbjahr 2015 war im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum ein weitaus höherer Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit mit T€ 2.853 zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelabfluss T€ 1.650). Die Ursache hierfür war der um T€ 1.515 höhere Verlust vor Steuern. Ebenso wie im Vorjahr war wiederum ein Mittelabfluss für die Zahlung einer Barkomponente aus dem Erwerb von Simark mit T€ 1.185 zu verzeichnen, die im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit gezeigt wird. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 485 (Vorjahr: T€ 298) ab.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ausgewiesen sind die Veränderung der Bankverbindlichkeiten von PBF und Simark, insbesondere wegen der weiteren Inanspruchnahme von Kreditlinien (T€ 1.460) und wegen der planmäßigen Tilgung des Darlehens aus dem Unternehmenserwerb Simark, sowie die gezahlten Zinsen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzrelationen haben sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt verändert.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2015 hat sich mit T€ 41.837 gegenüber dem 31. Dezember 2014 (T€ 47.256) um 11,5% vermindert.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 58,4% auf 56,8%.

Die Höhe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Percentage-of-Completion hat sich um T€ 2.800 oder 13,7% verringert.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 7.535 (T€ 7.411) sowie PBF in Höhe von T€ 4.672 (T€ 4.672), andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark in Höhe von T€ 2.046 (T€ 2.560) und PBF in Höhe von T€ 1.274 (T€ 1.464) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 1.314 (T€ 1.140). Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden in den ersten sechs Monaten 2015 T€ 341 aktiviert und T€ 167 abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von T€ 19.714 auf T€ 19.199. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme stieg aufgrund der prozentual stärker verringerten Bilanzsumme von 41,7% auf 45,9%. Dabei ist zu beachten, dass die Firmengebäude langfristig angemietet wurden und gemäß IFRS nicht bei langfristigen Vermögenswerten erscheinen.

Die Schulden haben sich von T€ 19.667 auf T€ 18.073 reduziert. Wesentliche Position war hierbei die Bezahlung der bedingten Gegenleistung aus der Akquisition Simark mit T€ 1.204.

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme auf 43,2% (31. Dezember 2014: 41,6%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2015 auf T€ 23.764 im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (T€ 27.589). Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage waren unverändert.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 **KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015**
 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2015 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung
Vorstand	3	2	1
Forschung und Entwicklung	49	55	-6
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	94	96	-2
Vertrieb und Marketing	69	69	0
Verwaltung	24	25	-1
Festangestellte Mitarbeiter	239	247	-8

Der Konzern hat zum 30. Juni 2015 insgesamt 3 (7) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den Festangestellten Mitarbeitern entfielen 72 (Vorjahr: 73) auf SFC, 99 (Vorjahr: 98) auf PBF und 68 (Vorjahr: 76) auf Simark.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2014 nicht verändert.

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die sonstigen wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2014 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

RISIKOBERICHT

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente Öl & Gas sowie Sicherheit & Industrie.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch wenn die Weltkonjunktur nach Einschätzung des ifo-Instituts 2015 langsam an Fahrt gewinnen dürfte, sehen die Experten erhebliche Risikofaktoren in der Entwicklung der Ölpreise. Es sei nicht auszuschließen, dass es zu einer rapiden Ausweitung des globalen Ölangebots kommt, etwa wenn der Iran, der weltweit über die zehntgrößte Produktionskapazität verfügt, im Zuge einer endgültigen Einigung im Atomstreit mit dem Westen seinen Zugang zu den internationalen Rohstoffmärkten wiedererlangt. Ein solches Szenario würde mit einem neuerlichen Ölpreisverfall und damit weiteren positiven Impulsen für die Weltwirtschaft einhergehen.

Eine unerwartete Eskalation der politischen Konflikte, in denen wichtige erdölproduzierende Länder (Nahe Osten, Libyen, Russland) involviert sind, würde dagegen zu Ausfällen der Ölförderung und damit zu einer Verteuerung des Rohstoffs führen. Eine mögliche Verschärfung des politischen Zerwürfnisses zwischen Russland und dem Westen birgt zusätzlich erhebliche Risiken für die Gasversorgung zahlreicher Mitglieder der Europäischen Union.

Risiken gehen auch von der allmählichen Straffung der Geldpolitik in den USA aus. Es sei damit zu rechnen, dass die Fed in der zweiten Jahreshälfte erste Zinsanhebungen vornehmen wird. Dies würde die relative Attraktivität der USA als Anlagestandort erhöhen und dürfte Portfolioumschichtungen zulasten anderer Regionen nach sich ziehen. Im Extremfall könnte dies zu massiven Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern führen mit der Folge starker Finanzmarkturbulenzen oder gar Wechselkurskrisen.

Schließlich befindet sich Griechenland weiterhin in einer prekären Wirtschaftslage. Das Land verfügt nach wie vor über keinen Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Öl & Gasmarkt

Die Konjunkturaussichten für den Öl- und Gasmarkt haben sich aufgrund des Preisverfalls verschlechtert, insbesondere ist zu befürchten, dass aufgrund der negativen Preisentwicklung geplante Investitionen in neue Öl- und Gasfelder zurückgestellt oder komplett gestrichen werden. So rechnet die Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP) in 2015 in Kanada weiter mit einem Rückgang der kurzfristigen Investitionen und einer langsameren Steigerung der Fördermenge als ursprünglich geplant. So werden in 2015 nur 5.320 neue Bohrlöcher erwartet. Den größten Investitionsbedarf sieht die CAPP im Transport- und Pipelineausbau. Weiterhin besteht das zusätzliche Risiko, dass innovative Technologien erst mit einer gewissen Verzögerung Eingang in diese Industrie finden.

Sicherheit- und Industriemarkt

Brennstoffzellen: Es wird erwartet, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch spielt auch hier die Abhängigkeit vieler Industriebereiche von der Gesamtwirtschaftslage, von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen eine wichtige Rolle.

Leistungselektronik und Schaltnetzteile: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt in der Regel der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. Das abgeschwächte Wachstum in diesem Segment reflektiert sich auch im Orderverhalten von Kunden, die derzeit lieber Lager abbauen, anstatt neue Ware zu ordern. Daher werden die Marktrisiken in diesem Markt derzeit etwas höher eingeschätzt.

Verteidigung & Sicherheit: Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die westlichen Verteidigungsausgaben dies- und jenseits des Atlantiks unter dem Einfluss der unsicheren Situation in Europa und Asien wieder ansteigen werden, insbesondere im Bereich Innovation, Modernisierung und Effizienzsteigerung. Dies könnte sich für SFC sowohl im Bereich der Entwicklungsprogramme mit Verteidigungspartnern als auch für das Segment der kommerziellen Aufträge positiv auswirken. Allerdings ist insbesondere das Behördengeschäft stark jahresendlastig.

Freizeitmarkt

Reisemobile: Der deutsche Caravaning-Verband CIVD und die European Caravaning Federation ECF blicken optimistisch in die Zukunft. Die niedrigen Treibstoffpreise laden ein zu mehr Mobilität, den Verbrauchern verbleibt durch Energiekosteneinsparungen mehr Geld im Beutel. Jedoch wird angesichts der politischen und wirtschaftlichen Unabwägbarkeiten die Investitionsbereitschaft der Verbraucher von den Wirtschaftsinstituten nach wie vor als zurückhaltend eingeschätzt und ist insbesondere in diesem Markt schwer abschätzbar, mit entsprechendem Risiko für die Verkäufe von EFOY Brennstoffzellen.

Es ist weiter zu erwarten, dass das klassische Segment der Reisemobilkäufer, in der Regel wohlhabende Pensionäre, abnimmt. Jüngere Kunden ziehen andere, günstigere Fahrzeug- und Reisealternativen vor.

Marine: Der Marinebereich steht, trotz seines Wachstums in den letzten Jahren, ebenfalls in dieser Abhängigkeit, dies betrifft auch den für SFC relevanten Zubehörbereich. Auch wenn hochwertiges Zubehör nicht nur Mehrwert sondern insbesondere auch gestiegenen Komfort und bessere Sicherheit bietet, wird hier bei Investitionen in wirtschaftlich unsicheren Konjunkturlagen Zurückhaltung geübt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007 und im November 2014 begegnet. SFC verfügt nach wie vor über Liquiditätsreserven, um das weitere geplante Wachstum des Unternehmens zu finanzieren. Die Liquiditätsreserven sind jedoch aufgrund des Jahresfehlbetrages und des daraus resultierenden Mittelabflusses im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Jahresende 2014 erneut gesunken.

Durch den Erwerb von Simark sowie das Geschäftsergebnis der letzten Jahre hat sich der Finanzmittelbestand erheblich verringert. Demzufolge besteht durch die Akquisition ein höheres Liquiditätsrisiko, insbesondere da ein Teil des Kaufpreises in der Simark-Gruppe fremdfinanziert wurde und dort die entsprechenden Kreditvereinbarungen einzuhalten sind, um dem Risiko einer vorzeitigen Kreditfälligkeit oder einer Erhöhung des Fremdkapitalzinssatzes entgegen zu wirken.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand hält, aufgrund der Entwicklung im Segment Sicherheit & Industrie, insbesondere der Visibilität im Verteidigungsgeschäft, an seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2015 fest und rechnet für das Gesamtjahr 2015 weiterhin mit einem Konzernumsatz zwischen 55 Mio. Euro und 65 Mio. Euro sowie einem erneut leicht verbesserten positiven bereinigten EBITDA und einem erneut leicht verbesserten bereinigten EBIT. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Umsatz- und Ergebnisplanung 2015 ein Durchschnittskurs CAD/EUR von 1,425 herangezogen wurde.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Am 30. Juli 2015 erhielt SFC einen Auftrag der Bundeswehr im Wert von 1,3 Mio. Euro.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 3. August 2015



Dr. Peter Podesser
 Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Schneider
 Vorstand (CFO)



Hans Pol
 Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015

30	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
30	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
31	KONZERN-BILANZ
33	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
35	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
36	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	in €			
	1. HJ 2015 01.01. – 30.06.	1. HJ 2014 01.01. – 30.06.	Q2 2015 01.04. – 30.06.	Q2 2014 01.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	24.791.535	26.162.239	12.180.988	13.225.684
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 18.228.729	- 18.490.616	- 9.257.855	- 9.399.354
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.562.806	7.671.623	2.923.133	3.826.330
Vertriebskosten	- 5.916.579	- 5.129.335	- 2.991.005	- 2.674.124
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.975.992	- 2.521.553	- 1.007.571	- 1.178.075
Allgemeine Verwaltungskosten	- 2.668.484	- 2.518.562	- 1.337.887	- 1.253.329
Sonstige betriebliche Erträge	98.948	118.083	19.375	75.765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 31.648	- 56.024	- 29.491	- 29.287
Betriebsergebnis	- 3.930.949	- 2.435.767	- 2.423.447	- 1.232.719
Zinsen und ähnliche Erträge	3.139	8.864	972	3.911
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 162.337	- 148.527	- 84.184	- 77.320
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.090.147	- 2.575.430	- 2.506.659	- 1.306.128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90.850	- 108.747	81.716	- 54.031
Konzernperiodenergebnis	- 3.999.298	- 2.684.177	- 2.424.943	- 1.360.160
ERGEBNIS JE AKTIE				
unverwässert	- 0,46	- 0,33	- 0,28	- 0,17
verwässert	- 0,46	- 0,33	- 0,28	- 0,17

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	in €			
	1. HJ 2015 01.01. – 30.06.	1. HJ 2014 01.01. – 30.06.	Q2 2015 01.04. – 30.06.	Q2 2014 01.04. – 30.06.
Konzernperiodenergebnis	- 3.999.298	- 2.684.177	- 2.424.943	- 1.360.160
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	174.277	28.400	- 97.620	374.108
Summe sonstiges Ergebnis	174.277	28.400	- 97.620	374.108
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	- 3.825.021	- 2.655.777	- 2.522.563	- 986.052

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
**29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015**
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-BILANZ
ZUM 30. JUNI 2015

	30.06.2015	31.12.2014
		in €
Kurzfristige Vermögenswerte	22.638.470	27.541.581
Vorräte	7.616.342	7.653.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.204.182	11.546.354
Forderungen aus Percentage-of-Completion	798.254	1.219.263
Forderungen aus Ertragsteuern	236.838	3.711
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	722.196	711.486
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.775.657	6.122.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.000	285.000
Langfristige Vermögenswerte	19.198.570	19.714.352
Immaterielle Vermögenswerte	17.395.255	17.813.125
Sachanlagen	1.486.105	1.601.049
Aktive latente Steuern	317.210	300.178
Aktiva	41.837.040	47.255.933

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
**29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015**
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-BILANZ
ZUM 30. JUNI 2015

	30.06.2015	31.12.2014
		in €
Kurzfristige Schulden	12.368.489	13.371.035
Steuerrückstellungen	55.278	60.505
Sonstige Rückstellungen	620.419	625.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.490.367	2.013.013
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	2.582	3.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.324.592	6.871.734
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50.088	49.259
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	225.261	57.853
Sonstige Verbindlichkeiten	2.599.902	3.536.483
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	153.270
Langfristige Schulden	5.704.639	6.295.965
Sonstige Rückstellungen	1.563.744	1.736.567
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.752.131	3.045.313
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	87.888	86.433
Sonstige Verbindlichkeiten	146.061	118.428
Passive latente Steuern	1.154.814	1.309.225
Eigenkapital	23.763.912	27.588.933
Gezeichnetes Kapital	8.611.204	8.611.204
Kapitalrücklage	71.954.950	71.954.950
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-113.971	-288.248
Konzernbilanzverlust	-56.688.271	-52.688.973
Passiva	41.837.040	47.255.933

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	in €	
	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-4.090.147	-2.575.430
+ Zinsergebnis	159.198	139.663
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.225.081	1.367.387
+ Aufwand aus SAR Plan	27.634	21.068
+/- Änderung von Wertberichtigungen	131.079	-134.638
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	-11.492	5.334
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	129.671	-309.782
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	-2.428.976	-1.486.397
- Veränderung der Rückstellungen	-215.589	-154.241
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.303.442	118.933
+ Veränderung der Vorräte	94.440	406.134
+/- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	440.868	-279.507
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.628.710	1.474.929
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten ¹	-960.333	-1.755.066
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-2.394.859	-1.675.215
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-457.648	24.897
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.852.506	-1.650.318

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter „Grundlagen der Rechnungslegung“.

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	in €	
	01.01.–30.06.2015	01.01.–30.06.2014
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-341.268	-120.993
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-47.417	-69.948
- Investitionen in Sachanlagen	-111.248	-116.904
- Auszahlungen aus von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften ¹	0	0
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	3.569	8.352
+ Verkauf von Anlagevermögen	11.500	1.143
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-484.864	-298.350
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Finanzschulden	-346.093	-641.055
+ Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	1.459.584	0
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-126.654	-106.879
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	986.837	-747.934
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.350.533	-2.696.602
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3.772	-4.398
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	6.122.418	7.142.536
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	3.775.657	4.441.536
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.350.533	-2.696.602

¹ Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter „Grundlagen der Rechnungslegung“.

4 VORWORT DES VORSTANDS
8 DIE AKTIE
9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- ergebnis	in € Summe
Stand 01.01.2014	8.020.045	69.569.925	- 664.303	-47.862.710	29.062.957
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2014				-2.684.177	-2.684.177
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			28.400		28.400
Stand 30.06.2014	8.020.045	69.569.925	- 635.903	-50.546.887	26.407.180
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.07. – 31.12.2014				-2.142.087	-2.142.087
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			347.656		347.656
Kapitalerhöhung					
Ausgabe von Aktien (genehmigtes Kapital)	591.159	2.672.039			3.263.198
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung		- 287.014			-287.014
Stand 31.12.2014	8.611.204	71.954.950	- 288.248	-52.688.973	27.588.933
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2015				-3.999.298	-3.999.298
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			174.277		174.277
Stand 30.06.2015	8.611.204	71.954.950	- 113.971	-56.688.271	23.763.912

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Anpassungen der Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 30. Juni 2014) waren betreffend der Darstellung einzelner Positionen der Kapitalflussrechnung erforderlich, da Zahlungen aus der Simark-Earn-Out-Verpflichtung nicht mehr innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit sondern im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern ausgewiesen werden.

Die Erstellung des Zwischenberichts der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2014 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards erstmalig angewandt, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatten:

- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (2013)
- IFRIC 21 „Abgaben“ (2013)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2012 (Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle)
- Jährlichen Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2013 (Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle)

Der Konzern hat keine weiteren neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt, deren Anwendung trotz der Veröffentlichung noch nicht verpflichtend ist.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
**29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015**
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2015 wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 798.254 (31. Dezember 2014: € 1.219.263) und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 225.261 (31. Dezember 2014: € 57.853) ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 722.196 aus (31. Dezember 2014: € 711.486). Der geringfügige Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf € 89.500 (31. Dezember 2014: € 45.400) und der Umsatzsteuerforderungen auf € 61.032 (31. Dezember 2014: 17.033) bei gleichzeitigem Rückgang der Vorauszahlungen auf € 147.470 (31. Dezember 2014: € 217.543) zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände Herrn Dr. Podesser, Herrn Pol und Herrn Schneider. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Plan“.

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im ersten Halbjahr 2015 wurden keine weiteren Tranchen im Rahmen des LTIP gewährt. Die während der Laufzeit des LTIP gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 30. Juni 2015 wurde eine Schuld in Höhe von € 0 (davon € 0 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2014: € 0; davon € 0 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt € 0 (Vorjahreszeitraum € 0). Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2015
Restlaufzeit (in Jahren)	0,5
Erwartete Volatilität	20,98 %
Risikoloser Zinssatz	-0,26 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,25

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
 29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der neuen Vorstandsverträge wurden zwischen der Gesellschaft und den drei Vorständen Herrn Dr. Podesser (Tranche PP1), Herrn Pol (Tranche HP1) sowie Herrn Schneider (Tranche StS1) ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen der Verlängerung des Vorstandsvertrags mit Herrn Pol weitere SAR gewährt (Tranche HP2).

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs). Die Anzahl der zum jeweiligen Stichtag verfallenden SAR der im Geschäftsjahr 2015 gewährten SAR stellt sich wie folgt dar:

Referenzkurs in €	Tranche HP2 zum 1.7.2016 verfallende SAR	Tranche HP2 zum 1.7.2017 verfallende SAR	Tranche HP2 zum 1.7.2018 verfallende SAR
< 5,00	60.000	60.000	60.000
5,00 – 5,99	55.000	55.000	55.000
6,00 – 6,99	50.000	50.000	50.000
7,00 – 7,99	45.000	45.000	45.000
8,00 – 8,99	40.000	40.000	40.000
9,00 – 9,99	35.000	35.000	35.000
10,00 – 10,99	30.000	30.000	30.000
11,00 – 11,99	25.000	25.000	25.000
12,00 – 13,99	20.000	20.000	20.000
14,00 – 15,99	15.000	15.000	15.000
ab 16,00	0	0	0

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2015 wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000
Maximale Laufzeit (in Jahren)	7,00	7,00	7,00	7,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2015 ausstehende SAR (1.1.2015)	360.000	7.500	180.000	0
In der Berichtsperiode 2015 gewährte SAR	0	0	0	180.000
In der Berichtsperiode 2015 verwirkte SAR	120.000	0	0	0
In der Berichtsperiode 2015 ausgeübte SAR	0	0	0	0
In der Berichtsperiode 2015 verfallene SAR	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2015 ausstehende SAR (30.6.2015)	240.000	7.500	180.000	180.000
Am Ende der Berichtsperiode 2015 ausübbarer SAR (30.6.2015)	0	0	0	0
Im Rahmen der Bewertung zum 30.6.2015 wurden folgende Parameter berücksichtigt:				
Bewertungszeitpunkt	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
Restlaufzeit (in Jahren)	5,75	5,50	6,00	6,75
Volatilität	36,22%	35,52%	36,43%	40,09%
Risikoloser Zinssatz	0,22%	0,18%	0,28%	0,40%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,25	€ 5,25	€ 5,25	€ 5,25

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30.06.2015 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2015 und 2016.

Zum 30. Juni 2015 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 146.061 (davon € 146.061 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2014: € 118.428; davon € 118.428 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt € 27.634 (Vorjahreszeitraum € 21.068).

4 VORWORT DES VORSTANDS
 8 DIE AKTIE
 9 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
**29 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015**
 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 45 FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Personalkosten	3.733.711	3.148.814
Abschreibungen	666.267	620.489
Werbe- und Reisekosten	555.027	524.673
Beratung/Provision	152.414	267.342
Materialaufwand	78.406	13.523
Übrige	730.752	554.495
Gesamt	5.916.579	5.129.335

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2015	01.01. – 30.06.2014
Personalkosten	1.447.733	1.735.952
Materialaufwand	340.650	163.283
Beratung und Patente	235.145	309.212
Übrige Abschreibungen	186.287	200.056
Raumkosten	183.893	222.328
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4.161	9.261
Übrige	164.623	125.926
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-245.232	-123.472
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-341.268	-120.993
Gesamt	1.975.992	2.521.553

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2015	01.01.–30.06.2014
Personalkosten	1.216.499	1.253.442
Prüfungs- und Beratungskosten	467.843	318.587
Investor Relations/Hauptversammlung	229.782	233.152
Versicherung	116.013	97.413
Reisekosten	96.559	76.842
Abschreibungen	90.084	77.143
KfZ-Kosten	61.819	63.082
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	34.677	33.032
Übrige	352.095	342.225
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-53.139	-32.605
Gesamt	2.668.484	2.518.562

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den ersten sechs Monaten 2015 im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 79.133 (Vorjahr: € 71.607) und Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von € 11.492 (Vorjahr: € 0) enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr im Wesentlichen noch Erträge aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit (bedingte Gegenleistung) aus dem Unternehmenszusammenschluss der Simark in Höhe von € 14.914 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den ersten sechs Monaten 2015 im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von € 31.646 (Vorjahr: € 49.634). Darüber hinaus waren im Vorjahr im Wesentlichen noch Buchverluste aus Anlagenabgängen in Höhe von € 5.334 enthalten.

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2014 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Für die interne Ausrichtung auf die Kernmärkte Öl & Gas, Sicherheit & Industrie und Freizeit sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2015 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2015 01.01.–30.06.	2014 01.01.–30.06.	2015 01.01.–30.06.	2014 01.01.–30.06.	2015 01.01.–30.06.	2014 01.01.–30.06.
Öl & Gas	14.441.003	14.044.725	3.292.641	3.427.149	-467.823	-60.232
Sicherheit & Industrie	8.028.211	9.725.983	2.712.941	3.545.571	-1.742.767	-852.956
Freizeit	2.322.322	2.391.531	557.224	698.903	-495.279	-155.192
Summe	24.791.535	26.162.239	6.562.806	7.671.623	-2.705.869	-1.068.380
Abschreibung					-1.225.081	-1.367.387
Betriebsergebnis (EBIT)					-3.930.949	-2.435.767

Zum Segment „Öl & Gas“ gehören der Vertrieb und Service sowie die Produktintegration für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte für den Öl & Gas-Markt.

Das Segment „Sicherheit & Industrie“ ist stark diversifiziert, im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender – mit Ausnahme von Kunden im Öl & Gasbereich – elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Dazu gehören Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie Anwendungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören somit auch die portable JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, der SFC Power Manager sowie Energienetzwerklösungen. Zudem verkauft PBF in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht geändert. Im ersten Halbjahr 2015 fielen wie im ersten Halbjahr 2014 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2015	30.06.2014
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	206	214
Angestellte in Teilzeit	33	33
Gesamt	239	247

Darüber hinaus waren Ende Juni 2015 insgesamt 3 (Vorjahr: 7) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2015 ausstehenden Anteile (8.611.204 Aktien; Vorjahr 8.020.045 Aktien) haben sich während des ersten Halbjahres 2015 nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. Juli 2015 erhielt SFC einen Auftrag der Bundeswehr im Wert von € 1,3 Mio.

Weitere wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 3. August 2015

Der Vorstand



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Schneider
Vorstand (CFO)



Hans Pol
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 3. August 2015



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Schneider
Vorstand (CFO)



Hans Pol
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
8	DIE AKTIE
9	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015
29	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2015
44	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
45	FINANZKALENDER 2015/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

FINANZKALENDER 2015

3. August 2015	Halbjahresbericht
10. November 2015	Quartalsbericht
23. November 2015	Eigenkapitalforum

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	8.611.204
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	Oddo Seydler Bank AG, M.M. Warburg & CO

INVESTOR RELATIONS KONTAKT

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunnthal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunnthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369
Verantwortlich: SFC Energy AG

Text & Redaktion: SFC Energy AG / CROSS ALLIANCE
communication GmbH
Gestaltung und Umsetzung:
Anzinger | Wüschner | Rasp
Titelfoto: picturegarden/Getty Images

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.